

Bauprojekt Sky-Park: bewilligt!

Schön, dass beim AGA-Großprojekt Sky-Park – dem neuen Standort für den Betriebsbereich Recyclinghof im Detmolder Süden – nun ein Durchbruch erzielt wurde: Endlich liegen die entscheidenden Bewilligungsbescheide vor, die Ausschreibung der Bauleistungen kann beginnen!

Wir erinnern uns: Erstmals informierten wir in unserem MAGAZIN 2015 über das ehrgeizige Investvorhaben der Arbeitsgemeinschaft Arbeit auf Flur 14, Flurstück 320 der Gemarkung Detmold, dem „Sky-Park Hohenloh“. Danach geschah scheinbar wenig bis nichts. Was weit gefehlt ist, denn gerade bei Bauvorhaben mit vielen Prozessbeteiligten mahlen die Mühlen besonders langsam und ein fast unendliches Engagement der Verantwortlichen in AGA-Vorstand und Geschäftsführung war erforderlich. Nunmehr gekrönt von den Bewilligungsbescheiden zuerst von dem Landschaftsverband LWL Ende Juni, danach von der Stiftung Wohlfahrtspflege Ende August als zweitem Fördermittelgeber. Immerhin stel-

len die öffentlichen Ko-Investoren einen wesentlichen Teil der benötigten Mittel zur Verfügung. Im Oktober konnten also die Ausschreibungen der Bau-Teilleistungen starten, im Dezember soll die Vergabe der ersten Gewerke erfolgen.

Wir sind also guter Dinge, dass im Februar 2018 die Flächenvorbereitung mit ersten Roudungsarbeiten beginnt und im Herbst 2018 die feierliche Einweihung des neuen AGA-Standorts und Inbetriebnahme des allen Vorgaben entsprechenden Recyclinghofs vollzogen werden kann. Neben dem Management der Arbeitsgemeinschaft ist natürlich besonders Architekt Steffen Schöne aus Minden besonders stolz, ist es doch sein „Kind“, was dann das Licht der Welt erblickt.



Sommer 2017: Kaum zu erahnen, wie das wild begrünte Gelände einmal aussehen wird.

Inklusive Arbeit finanzierbar gestalten

Die Wahl zum Deutschen Bundestag ist absolviert, eine neue Bundesregierung wird sich zusammenfinden. Von Seiten der Inklusionsbetriebe, vertreten durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen e.V. (BAG-IF), liegen die Forderungen für die nächste Legislaturperiode auf dem Tisch. An erster Stelle positioniert: Die Sicherstellung der Finanzierung inklusiver Arbeitsplätze!

Das grundsätzliche Problem ist bekannt und verschärft sich: Einerseits stoßen eingespielte Finanzierungspartnerschaften immer öfter an finanzielle Machbarkeitsgrenzen, andererseits wächst der Bedarf nach inklusiven Arbeitsplätzen ununterbrochen. Eine in- zwischen gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die eindeutig das Engagement des Bundes erfordert.

Denn die Mittel aus der sogenannten „Ausgleichsabgabe“ sind systemisch begrenzt. Die BAG-IF als unser Dachverband fordert deshalb zu Recht, dass die Förderung in-

klusiver Teilhabe schnellstens aus anderen oder zusätzlichen Quellen erfolgen muss. Die Zurverfügungstellung von Steuermitteln und Mitteln aus dem Ausgleichsfonds, die rechtsträgerübergreifende Ausweitung der Nachteilsausgleiche oder eine sachgerechte Begrenzung der Ausgleichsabgabe auf die ausschließliche Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt wären erstrebenswerte Lösungen, die die neue Bundesregierung realisieren muss.

Wir unterstützen die Forderungen unseres Dachverbands (www.bag-if.de) vorbehaltlos.

Liebe AGA-Freunde,

nach erteilter Baugenehmigung und der Erteilung aller Bewilligungsbescheide nimmt unser neuer Standort „Sky-Park“ endlich Gestalt an. Unser Architekt hält alle Planungsunterlagen bereit, die Ausschreibungen zu den zu vergebenden Losen sind größtenteils erfolgt und die ersten Zuschläge sollen im Dezember erteilt werden. Zuversichtlich wie wir sind, laden wir mutig bereits jetzt zur großen Eröffnungsfeier Ende kommenden Jahres nach Detmold Hohenloh ein. Der gleiche Optimismus begleitet uns in der Hoffnung, dass die neue Bundesregierung die Finanzierung inklusiver Arbeitsplätze endlich auf eine nachhaltig solide Basis stellen wird. Was uns weiterhin begeistert oder beeindruckt, lesen Sie wieder in unserem neuen MAGAZIN!

Dr. Lucas Heumann, Vorsitzender AGA e.V.

Wann, was, wo?

02.12.2017; ab 14:30 Uhr:

ADVENT INKLUSIV

Gemeinsamer Infostand der Detmolder Integrationsunternehmen im Rahmen der Woche der Menschen mit Behinderungen Fachwerkdorf am Gelskamp in Detmold

Aus unserer täglichen Arbeit wissen wir, dass aus der Schwerbehindertenabgabe keine zusätzlichen inklusiven Arbeitsplätze finanziert werden können und – dass die 2016 vom Bund bereitgestellten zusätzlichen 15,6 Millionen Euro aus dem Programm „Inklusionsinitiative II – AlleImBetrieb (AIB)“ im Verantwortungsbereich des für uns maßgeblichen LWL leider bereits aufgebraucht sind.

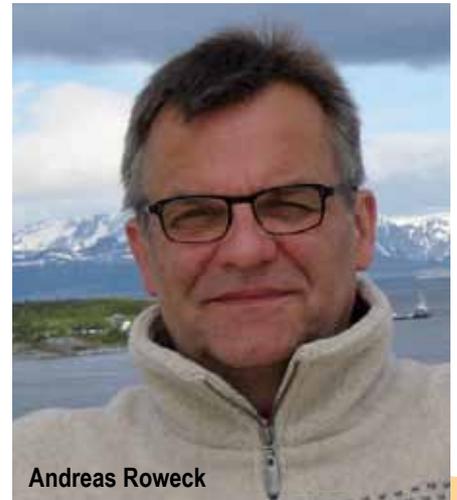
30 Jahre AGA: sinnstiftende Arbeit, große Akzeptanz

Der 1987 gegründete Verein „Arbeitsgemeinschaft Arbeit“ e.V. (AGA) hat eine Vielzahl von Mitgliedern. Körperschaften sind ebenso darunter wie einzelne, engagierte Persönlichkeiten. Nach unserer im vergangenen MAGAZIN begonnenen Vorstellung von Axel Freise und Carl Plöger haben wir uns nun mit **Andreas Roweck** unterhalten.

Roweck (57) kommt aus Löhne, ist verheiratet und leitet seit 2001 den Vertrieb der Interargem GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Bielefeld. Sein Unternehmen betreibt Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen in Hameln und Bielefeld. Zur AGA stieß der studierte Betriebswirt, der seit fast 30 Jahren in der Abfallwirtschaft tätig ist, bereits 1993. Damals hatte er als Regionalleiter Lippe der Tönsmeier-Gruppe die ersten Kontakte zum Integrationsbetrieb und seinem Trägerverein.

Obwohl sich Roweck nur selten persönlich in der AGA engagieren kann, ist er dennoch mit Kopf und Herz ganz nah bei den Detmolder Aktivitäten dabei. Ihn beeindruckt

immer wieder, mit welcher Leidenschaft alle Beteiligten versuchen, sinnvolle Arbeit und inklusive Arbeitsplätze für benachteiligte Mitbürger zu schaffen. Ob Industriemontagen, Recyclinghof oder Umweltprojekte: Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit macht einen hervorragenden Job und genießt beeindruckende Akzeptanz in der Bevölkerung. O-Ton Roweck: „Wenn die AGA so fantastisch weiterarbeitet wie bisher und sich mit Erfolg den wachsenden Aufgaben in Gesellschaft und Umweltschutz stellt, bleibe ich Fan ‚ohne Wenn und Aber‘. Ich bin sehr gern Verbandsmitglied, denn die positive Ausstrahlung von Verein und Wirtschaftsunternehmen erfüllen mit Stolz.“



Andreas Roweck

Gratulation den Kollegen Dihl und Weege

Die AGA ist ein angesehener Arbeitgeber. Gern berichten wir über langjährige Dienstjubiläen und Erfolge, die unsere Mitarbeiter erstritten haben. Dazu gehören in dieser Ausgabe unseres MAGAZINS die Kollegen Aleksander Dihl und Michael Weege.

Über Aleksander Dihl (57) hatten wir erstmals in unserer Herbstausgabe 2015 berichtet. Seit November 2015 ist er im Rahmen eines befristeten, öffentlich geförderten Beschäftigungsverhältnisses bei der AGA beschäftigt, eingesetzt in der Sperrmüll- und Elektroschrotterlegung. Dihl ist gehörlos, hat einen Grad der Behinderung von 100. Wir freuen uns für ihn, dass er seit November 2017 nun in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen wurde – herz-

lichen Glückwunsch! Die AGA ist bestens auf Kollegen mit Hörschäden eingerichtet: beherrschen doch viele Mitarbeiter auf dem Recyclinghof inzwischen die Grundlagen der Gebärdensprache. Der Hinweis an unsere Leser mit Bitte um Weitergabe: Aufgrund der guten Erfahrungen mit gehörlosen Mitarbeitern freut sich die AGA auf Bewerbungen gerade aus diesem Personenkreis.

Michael Weege (54) ist seit 1. Oktober 1997 bei der AGA beschäftigt und feierte vor kurzem sein 20-jähriges Firmenjubiläum. Der ausgebildete Elektroinstallateurmeister ist heute Gruppenleiter im Betriebsbereich Industriemontagen und zudem unser Sicherheitsbeauftragter. Davor war Weege lange Jahre Verantwortlicher für die AGA-Haustechnik, Qualitätsmanagementbeauftragter und Anleiter in der Abteilung Arbeit und Lernen (ABM-Kräfte). Auch ihm an dieser Stelle unsere (nachträgliche) Gratulation!



Bild oben: Roy Schnormeier heißt Aleksander Dihl (re.) im neuen Dauer-Beschäftigungsverhältnis willkommen.

Darunter: Michael Weege (5. v.li.) gehört der AGA seit 20 Jahren an.

Industriemontagen bereit für ISO 9001:2015

Die internationale Normenfamilie ISO 9000 vereinheitlicht die Qualitätsmanagementsysteme zertifizierter Unternehmen auf der ganzen Welt. Sie ist Benchmark und Indikator für Verlässlichkeit und Transparenz bei der Qualitätssicherung. In regelmäßigen Abständen werden Normen aktualisiert und angepasst – die DIN EN ISO 9001:2008, nach der die AGA-Industriemontagen arbeiten, im Jahr 2015. Die Umsetzungsphase in den Unternehmen endet einige Zeit später.

Natürlich ist die „neue“ ISO 9001:2015 inhaltlich nicht weit von der 2008er Fassung entfernt. Dennoch gibt es auffällige Veränderungen beim Risikomanagement, der Dokumentation und bei der Verantwortung der Unternehmensführung bei Qualitätsfragen. Sogenannte „Qualitätsbeauftragte“ sind deshalb nicht mehr zwingend erforderlich. Und künftig müssen alle beteiligten Dritt-Parteien in Qualitätsmanagementsysteme (QMS) einbezogen werden – bis hin zu Banken.

Für alle nach ISO 9001 zertifizierten Unternehmen – wie eben auch unsere AGA – ist der 15. September 2018 ein wichtiger Stichtag: Dann nämlich verlieren die Zertifikate nach der 2008er Fassung schlagartig ihre Gültigkeit – und die Kette der QMS aller Beteiligten würde reißen. Die AGA jedenfalls hat ihren Beitrag bereits geleistet und ist bestens gerüstet: nach DIN EN ISO 9001:2015!

Das Bild in der Öffentlichkeit entscheidet

In unsrem Vorgänger-MAGAZIN hatten wir kurz über die berufsbegleitende Fortbildung von Michel Assmann zum staatlich geprüften Betriebswirt berichtet. Am Dietrich-Bonhoeffer Berufskolleg Lippe-Detmold (DBB), das als „Fachschule für Wirtschaft“ in Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld diesen Ausbildungsgang anbietet, hat Assmann gemeinsam mit anderen Studierenden im Oktober eine wissenschaftliche Projektstudie zum Thema „Maßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades mit der Zielsetzung der Schaffung neuer Arbeitsplätze bei der AGA gGmbH“ vorgestellt.

Trotz guter Entwicklung des Arbeitsmarkts bleibt der Wiedereinstieg ins Erwerbsleben für Langzeitarbeitslose schwierig, besonders geringe Chancen haben Schwerbehinderte. Die AGA gGmbH bietet genau diesen Zielgruppen Arbeitsplätze und übernimmt damit eine sehr hohe gesellschaftliche Verantwortung. Doch wird dieses Engagement wirklich wahrgenommen – von der Politik, von den Bürgern des Kreises?

Das Fazit der Studie: Die AGA ist im Kreis gut bekannt – primär als Entsorgungsdienstleister. Man ist mit der AGA unter diesem „bekanntem“ Aspekt sehr zufrieden und beschafft sich Informationen über Internet, Abfallkalender, Bekannte und Printmedien. Steigerungspotential der öffentlichen Wahrnehmung sehen die studentischen Verfasser

besonders in den Randgebieten des Kreises. Als unmittelbar vordringliche Maßnahmen empfehlen sie die Aktualisierung und Optimierung der Onlinepräsenz, eine verbesserte Nutzung von Printmedien sowie die baldige Ausschilderung zum neuen Betriebsgelände. Ist der neue Recyclinghof erst in Betrieb, empfehlen die Autoren der Studie einen „Tag der offenen Tür“ am Standort Hohenloh.



Jens Fillies, Stefanie Wiesner, Bruno Wall, Olesja Ritter, Laura Erkeling, Michel Assmann und Ulrich Schlotthauer (v.l.n.r.).



Rauf auf den Bock!

Jan Buschmann, 20 Jahre jung, ist seit 28. August Auszubildender bei der AGA über CAL e.V. Er wird Berufskraftfahrer – und mutmaßlich fließt schon heute Diesel statt Blut durch seine Adern. Mit anderen Worten: Er ist ein Macher, ein Zupacker – einer, dessen Vater als LKW-Händler die Liebe zum Fahrgeschäft ihm wohl schon in die Wiege gelegt hatte. Das bestätigen die Kollegen auf dem Recyclinghof ebenso nachdrücklich wie AGA-Ausbilder Alexander Legutko.

Legutko (38) verstärkt seit 2015 das Fahrerteam der AGA, das mit je zwei Beifahrern drei 9,5 Tonner, zwei 7,5 Tonner und einen nur 220 cm schmalen 7,2 Tonner zum Abfallmanagement bewegt. Bei der Bundeswehr zum LKW-Fahrer ausgebildet sitzt er seit 2007 am Lenkrad und hat – als einziger Berufskraftfahrer in der AGA – einen AEVO-Ausbilderschein. Mit diesen Voraussetzungen ist er eine Idealbesetzung für die Arbeitsgemeinschaft und hat mit Jan Buschmann seinen ersten Eleven unter den Fittichen.

Buschmann will seine dreijährige Berufsausbildung zum Berufskraftfahrer (BKF) 2020 mit einer Prüfung vor der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld beenden. Für die AGA ist er der erste von hoffentlich noch vielen künftigen, selbst ausgebildeten LKW-Fahrern. Aktuell, in seiner Probezeit, lernt er insbesondere die Arbeiten auf dem Recyclinghof mit all ihren Facetten kennen.

Im Sommer kommenden Jahres sollte dann

die LKW-Fahrprüfung erfolgreich absolviert sein und der junge Lipper, der sich für Sport und Fitness begeistert, geht dann erstmals selbstständig auf „große Fahrt“. Die AGA, deren Berufskraftfahrer demnächst mutmaßlich in den Ruhestand gehen, hofft auf eine lange Bindung von Jan Buschmann ans Unternehmen. Und mit Inbetriebnahme des neuen Hofes im Sky-Park wird der Bedarf an guten Fahrern weiter wachsen...



Powerteam mit Tiger im Tank: BKF-Azubildender Jan Buschmann mit seinem Coach Alexander Legutko (re.)

Impressum

Redaktion: Edelweisspress
Frank B Müller (V.i.S.d.P.)
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de

Layout: Birgit Schindler
schindler-birgit@gmx.de

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)
Orbker Straße 75, 32758 Detmold
kontakt@aga-detmold.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Bildquellen: AGA gGmbH, R. Kneschke
(Fotolia), Iris Liebig (Lippische Landeszeitung, F.B. Müller)

Wasser im Fluss: neue Aufgaben – neue Ideen



Wichtiges Geschäftsfeld der AGA sind verschiedene Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte. Dazu gehört „Wasser im Fluss“, in dessen Rahmen – Stichwort „Europäische Wasser-Rahmen-Richtlinie“ – in den vergangenen Jahren unzählige Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerzustandes in Lippe realisiert wurden. Obwohl die Aufgabenstellungen einander immer wieder ähneln, stehen dennoch mitunter außergewöhnliche Herausforderungen an.

Die Herstellung von Sohlgleiten ist eigentlich Tagesgeschäft für die Mitarbeiter im Beschäftigungsprojekt „Wasser im Fluss“. Dabei überbrückt eine Sohlgleite einen für die Gewässerlebewesen ansonsten unüberwindbaren Höhenunterschied.

Am Bachlauf der Osterkalle in Langenholzhausen (Gemeinde Kalletal) behinderte eine alte Stauanlage die sogenannte Durchgängigkeit des Gewässers. Um den Höhenunterschied von rund 1,50 Metern auszugleichen, wurde deshalb mit viel Handarbeit und unter Einsatz von schwerem Gerät erstmals ein Beckenpass erstellt.

Im Gegensatz zur Sohlgleite werden große

Setzsteine in die Sohle eingesetzt und einzelne Becken geformt. Diese werden mit Wasserbausteinen ausgekleidet und bilden so neue Lebensräume für die Gewässerfauna. Was an der Osterkalle gut funktioniert soll daher in Kürze auch am Rethlager Bach, einem Zufluss der Werre im Gebiet der Stadt Lage, umgesetzt werden.



Schweres Gerät musste her, um im Projekt „Wasser im Fluss“ abgestufte Becken mit Setzsteinen auszubilden.

Besser vorbeugen mit dem AGA-Stromspar-Check



Wegen unbezahlter Rechnungen ist im vergangenen Jahr rund 330 000 Haushalten in Deutschland der Strom abgestellt worden – allein in Lippe wurden bis Ende September rund 1100 Zähler gesperrt. Soweit darf, soweit muss es nicht kommen. Denn die AGA unterstützt mittels Stromspar-Check einkommensschwache Haushalte in vielfältiger Weise – von der Energieberatung bis hin zur kostenfreien Installation energieeffizienter Technik.



AGA-Check vor Ort: Stromsparhelfer Andrej Grit (li.) begutachtet mit Kenan Al-houmsi die Leuchtmittel in den Lampen.

Stromsperrungen sind das letzte Mittel der Versorger bei Zahlungsrückständen von mindestens 100 Euro. Für die Betroffenen bringen sie hohe Zusatzkosten, denn die Kunden müssen nicht nur die aufgelaufenen Rechnungen, sondern auch Sperrung und späteren Wiederanschluss bezahlen. Nach den Beobachtungen von Verbraucherzentralen und Sozialbehörden reagieren Betroffene oft zu spät. Auch stecken ausge-rechnet bedürftige Mitbürger vielfach in teuren Grundversorgungstarifen für ihren Strom fest. Und weil sie nur wenig Geld haben, können sich ärmere Kunden oftmals keine neuen Geräte leisten und behalten ihre alten «Stromfresser».

Doch die AGA kann vorbeugend helfen: Der „Stromspar-Check kommunal“ im Kreis Lippe ist eine individuelle Beratung für einkommensschwache Haushalte, bei denen geschulte Stromsparhelfer der Arbeitsgemeinschaft den Energie- und Wasserverbrauch der Haushalte vor Ort ermitteln und analysieren. In einem zweiten Haushaltsbesuch wird dann die jeweils notwendige Energie-spar-Technik eingebaut.

Zudem geben die Stromsparhelfer – häufig selbst ehemalige Langzeitarbeitslose – in dieser Beratung auf Augenhöhe Tipps zum energieeffizienten Verhalten im Alltag. Weitere Infos unter www.aga-detmold.de oder telefonisch unter 05231-966225.



Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen?
Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

